

JAHRESFINANZBERICHT 2011/12
1. OKTOBER 2011 – 30. SEPTEMBER 2012

2012



**UNTERNEHMENS
INVEST AG**

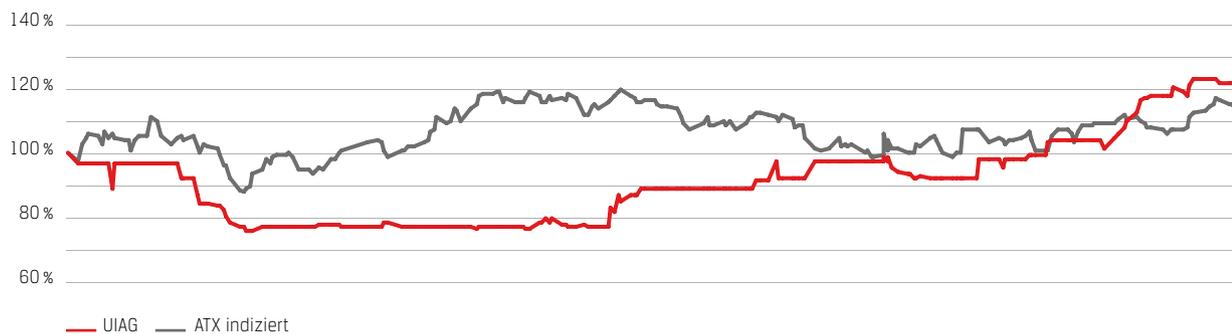
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

	2011/12	2010/11
UNTERNEHMENS INVEST AG		
Eigenkapital	54,41 m€	52,74 m€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2,03 m€	1,98 m€
Jahresüberschuss	1,67 m€	1,91 m€
Bilanzgewinn	9,54 m€	7,87 m€
Eigenkapitalquote in % des Gesamtkapitals	96,60 %	89,30 %

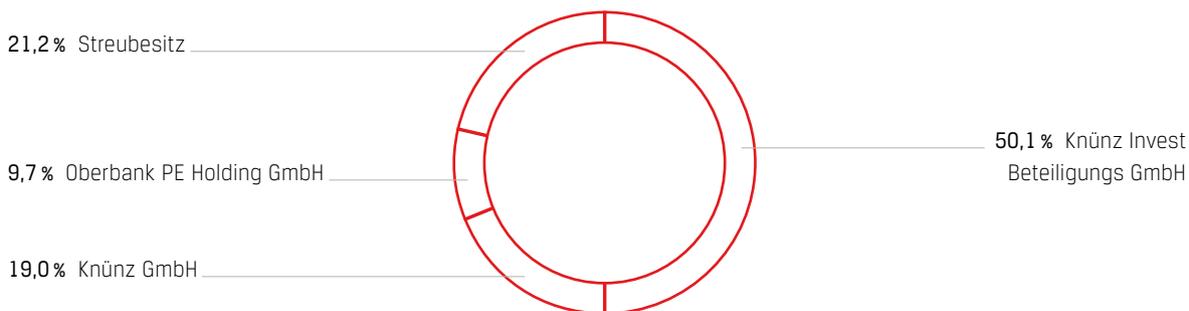
BÖRSEDATEN

Ergebnis je Aktie	0,42 €	0,48 €
Anzahl der Aktien	4.000.000	4.000.000
Schlusskurs (Ultimo)	17,43 €	14,40 €
Höchstkurs	17,80 €	16,00 €
Tiefstkurs	10,91 €	5,80 €
Marktkapitalisierung (Ultimo)	69,72 m€	57,60 m€

ENTWICKLUNG DER UIAG-AKTIE (1.10.2011-30.9.2012)



AKTIONÄRSSTRUKTUR (30.9.2012)



Die Unternehmens Invest AG hat ihren Fokus derzeit auf Unternehmen in der Fahrzeug- und IT-Industrie und greift bei gemeinsamen Projekten auf Managementkapazitäten und industrielles Know-how der CROSS Industries AG zurück.

Die UIAG wird nach dem positiven Ausgang des LIBRO-Prozesses die dadurch entstandenen Freiräume in ihrer Beteiligungsstrategie und Dividendenpolitik entsprechend neu bewerten.



05	Organe der Gesellschaft	18	CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT
06	Vorwort des Vorstands	18	Pflichtangaben
08	BETEILIGUNGSPORTFOLIO	19	Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse
08	CROSS Industries AG	21	Offenlegung von Informationen über Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
10	CROSS Immobilien AG	22	Bericht des Aufsichtsrats
10	CROSS Informatik GmbH	23	JAHRESABSCHLUSS 2011/12
11	UIAG Automotive Beteiligungs GmbH	24	Gewinn- und Verlustrechnung
11	IDENITEC Solutions AG	26	Bilanz zum 30. September
12	LAGEBERICHT 2011/12	28	Anhang
12	Wesentliche Transaktionen im Geschäftsjahr	40	Anlagen zum Anhang
13	Beteiligungsportfolio	42	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
13	Ergebnis- und Bilanzanalyse	44	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
14	Liquiditätsanalyse	45	Wichtige Informationen: Finanzkalender, Investor Relations
14	Mitarbeiter		
14	Risikobericht		
15	Nachhaltigkeit		
15	Corporate Governance Kodex		
16	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag		
16	Offenlegung gemäß § 243a UGB		
17	Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012/13		

VORSTAND

Dr. Rudolf Knünz

Chief Executive Officer (CEO)

Erstbestellung: 21. Juli 2010; Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2013

Aufsichtsratsfunktionen: Vorsitzender der CROSS Industries AG; Stellvertretender Vorsitzender der KTM AG

AUFSICHTSRAT

Dr. Norbert Nagele

Aufsichtsratsvorsitzender

Aufsichtsratsmitglied seit Februar 2010, gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2015

Partner der Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH

Weitere Aufsichtsratsfunktionen: Vorsitzender der Silhouette International Schmid AG, der Swietelsky Bau-gesellschaft mbH und der delfortgroup AG; Stellvertretender Vorsitzender der Alois Pöttinger Maschinenfabrik GmbH, der H. Pöttinger GmbH und der LORENZ Shoe Group; Mitglied der Weiß Handels GmbH

Dr. Manfred De Bock

Stellvertreter Aufsichtsratsvorsitzender

Aufsichtsratsmitglied seit Mai 2012, gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2017

Rechtsanwalt

Dr. Ludwig Andorfer

Aufsichtsratsmitglied seit Mai 2002, gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2017

Weitere Aufsichtsratsfunktionen: Vorsitzender der ZIZALA Lichtsysteme GmbH; Stellvertretender Vorsitzender der Danube Equity Invest AG; Mitglied der Oberbank AG und der Mezzanin Finanzierungs AG

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!

Die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung legt die Rahmenbedingungen für die Geschäftsentwicklung der Unternehmens Invest AG fest, ebenso wie die Entwicklung der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen. Die Beteiligungsunternehmen der CROSS Industries AG, an der die Unternehmens Invest AG mit 24,9 % beteiligt ist, haben sich im Geschäftsjahr 2011/12 trotz schwieriger Marktbedingungen durchwegs positiv entwickelt. Dasselbe trifft auch auf die in der CROSS Informatik GmbH (UIAG-Beteiligung 50 %) gehaltenen IT- und Engineering-Beteiligungen zu.

Die Unternehmens Invest AG hat im Geschäftsjahr 2011/12 weiterhin ihren Fokus auf Unternehmen in der Fahrzeugindustrie gelegt. Bei Beteiligungen an Unternehmen in diesem Kernbereich hat die Unternehmens Invest AG bei gemeinsamen Projekten auf die Managementkapazitäten und das industrielle Know-how der CROSS Industries AG zurückgegriffen. Die Unternehmens Invest AG wird – wie auch im vergangenen Geschäftsjahr – ihre Beteiligungsstrategie vorerst weiterhin mit der strategischen Ausrichtung der CROSS Industries AG abstimmen, um Synergiepotenziale zu nutzen und Überschneidungen zu vermeiden. Diese Schnittstelle unterliegt allerdings einem klaren „Arms-Length-Prinzip“.

Im ersten Quartal 2011/12 wurde das Beteiligungsportfolio nach dem erfolgreichen Verkauf des UIAG-Anteils an der Peguform-Gruppe und dem damit verbundenen Rückfluss von ausgereichten Finanzierungen neu geordnet.

Die Unternehmens Invest AG hat in zwei Tranchen 44 % der Anteile an der CROSS Immobilien AG an die CROSS Industries AG verkauft und hält nun einen Anteil von 5 %. Der Verkauf des 10 %-Anteils an der Peguform GmbH wurde bereits im Geschäftsjahr 2010/11 vorbereitet und schließlich im ersten Quartal 2011/12 durchgeführt. Der Anteil der Unternehmens Invest AG wurde im November 2011 im Zuge des Verkaufs von 80 % der Peguform-Gruppe durch die CROSS Industries AG an die indische Samvardhana Motherson-Gruppe mit abgegeben.

Ebenfalls im November 2011 erwarb die Unternehmens Invest AG 50 % der Anteile an der CROSS Informatik GmbH, Wels, um 19,8 m€. Die CROSS Informatik GmbH hielt zu diesem Zeitpunkt Anteile an der All for One Midmarket AG (65,3 %), der BRAIN FORCE HOLDING AG (53,6 %) sowie an der Triplan AG (43,0 %).

Im Wertpapierbereich fanden ebenfalls Umschichtungen statt. Fast alle gehaltenen Wertpapiere wurden mit Gewinn verkauft und die Erlöse in die oben angeführten Beteiligungen und in ein Gesellschafterdarlehen an die CROSS Industries AG investiert.

Ein zentrales Ereignis des Geschäftsjahres war das positive Ende des LIBRO-Prozesses. In diesem Zusammenhang kann nun auch von der Thesaurierungspolitik der vergangenen Jahre abgegangen werden, das heißt, dass nun wieder Dividenden ausgeschüttet werden können.

Für das Geschäftsjahr 2012/13 ist aufgrund der weiterhin instabilen konjunkturellen Situation, ausgelöst durch die Banken- und Finanzkrise, für die Konzernunternehmen im Automobilbereich ein begrenztes Wachstumspotenzial gegeben. Unsicherheiten in einigen europäischen Märkten stehen Wachstumspotenziale in Asien und den USA gegenüber. Im Informatikbereich sind die Beteiligungen größtenteils gut für das nächste Jahr aufgestellt, wobei bei sich ergebenden Chancen auch teilweise Beteiligungsverkäufe angestrebt werden.

Im Dezember 2011 wurde seitens der Knünz Invest Beteiligungs GmbH, Wels, ein Pflichtangebot an die Aktionäre der Unternehmens Invest AG gestellt. Grund war die Unterfertigung eines Syndikatsvertrags zwischen der Knünz GmbH und der Pierer GmbH, die von einer gemeinsamen zu einer beherrschenden Kontrolle an der Knünz Invest Beteiligungs GmbH durch die Knünz GmbH und in weiterer Folge zu einem Kontrollwechsel an der Unternehmens Invest AG führte. Bis zum Ende der Angebotsfrist sind insgesamt 581.854 Aktien der Unternehmens Invest AG, das sind 14,55 % vom UIAG-Grundkapital, eingeliefert worden.

Nachdem DI Stefan Pierer im Juni 2012 die Kontrolle über die CROSS Industries AG erlangt hat, hat er aus Gründen der Corporate Governance sein Vorstandsmandat in der Unternehmens Invest AG zurückgelegt. Damit ist auch die Zusammenarbeit zwischen der CROSS-Gruppe und der Unternehmens Invest AG neuen, klaren Regeln unterworfen. Für seine Mitarbeit und sein Wirken im Vorstand der Unternehmens Invest AG spreche ich ihm an dieser Stelle meinen Dank aus.

Bei unseren Geschäftspartnern möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit und bei unseren Aktionären für das der Unternehmens Invest AG entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Wels, im Jänner 2013



Dr. Rudolf Knünz
CEO

Im Folgenden wird der Tätigkeitsbereich der einzelnen Beteiligungsunternehmen näher erläutert. Die Beteiligungen der Unternehmens Invest AG werden aktuell mit Stand Jänner 2013 dargestellt. Für weitere Informationen zu den einzelnen Beteiligungsunternehmen verweisen wir auf die jeweilige Homepage bzw. bei an der Börse notierenden Unternehmen auf deren Berichte und Veröffentlichungen.

CROSS INDUSTRIES AG

Die CROSS Industries AG ist eine strategisch und operativ auf den automotiven Sektor ausgerichtete Industriebeteiligungsgruppe. Die Unternehmens Invest AG hält seit Juni 2010 eine Beteiligung von 24,9%. // www.crossindustries.at //

Im Juni 2012 wurde ein Syndikatsvertrag zwischen der Pierer GmbH und der Knünz GmbH abgeschlossen, der zu einer beherrschenden Kontrolle der Pierer GmbH über die CROSS Industries AG führte. Dies führte in weiterer Folge auch zu einem Kontrollwechsel bei der KTM AG und der Pankl Racing Systems AG, sodass Pflichtangebote an die Aktionäre der KTM AG und der Pankl Racing Systems AG ausgelöst wurden.

Die CROSS-Gruppe gliedert sich in die Kernbereiche **Gesamtfahrzeug** mit den Beteiligungen an der KTM AG, der KTM Technologies GmbH und der Kiska GmbH, **Leichtbau** mit der Beteiligung an der Wethje-Gruppe sowie **High Performance** mit den Beteiligungen an der Pankl Racing Systems AG und der WP-Gruppe.

Die **KTM AG** (www.ktm.com) ist mit 51,69% die größte Beteiligung im Portfolio der CROSS-Gruppe und notiert seit August 2012 nunmehr im Dritten Markt, Segment Mid Market, der Wiener Börse. Seit dem Jahr 2007 kooperiert KTM mit der indischen Bajaj-Gruppe, dem weltweit viertgrößten Hersteller von Motorrädern und Three-wheelern, die derzeit rund 47,3% an der KTM AG hält.

Die KTM AG ist ein Premium-Hersteller von leistungsstarken und rennsporttauglichen Fahrzeugen für den Offroad- und Street-Einsatz. KTM ist nach BMW der zweitgrößte Motorradhersteller in Europa und Weltmarktführer im Offroad-Segment. Die Produkte werden weltweit über 25 Vertriebsgesellschaften und zwei Joint Ventures sowie an 1.200 eigenständige Händler vertrieben.

Im April 2012 wurde eine 4,375%-Anleihe (Laufzeit 2012 bis 2018) in Höhe von 85 m€ erfolgreich platziert.

KTM erzielte im Geschäftsjahr 2012 den höchsten Absatz und Umsatz der Unternehmensgeschichte. KTM setzte weltweit 107.141 Motorräder ab, davon wurden über 8.000 Stück der Duke 200 vom indischen Partner Bajaj verkauft. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 32%. KTM hat damit einen Umsatz von mehr als 610 m€ erwirtschaftet. Obwohl der Markt in Europa im Jahr 2012 um mehr als 12% zurückgegangen ist, konnte KTM den Absatz steigern und die Marktanteile um rund 33% ausbauen. KTM erreicht damit einen Anteil von 7,5% am europäischen Gesamtmarkt. In den USA, wo sich der Markt mit 1,2% leicht positiv entwickelt hat, konnten sowohl Marktanteile als auch Ab- und Umsatz um jeweils rund 25% gesteigert werden.

An der **Pankl Racing Systems AG** (www.pankl.com) hält die CROSS-Gruppe derzeit 58,31%. Die Pankl-Gruppe ist der weltgrößte Autorennsportzulieferant und auf die Herstellung von hochfesten Motor- und Fahrwerkskomponenten für besondere Nischenmärkte, wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie, spezialisiert.

Durch die Übernahme des Kurbelwellenherstellers Superior Crankshaft im Geschäftsjahr 2011 wurde Pankl zum vollintegrierten Systemanbieter und ist weltweit die einzige Firma, die in der Lage ist, komplette Kurbeltriebe für Highend-Rennsportanwendungen zu entwickeln und diese inhouse herzustellen.

Im Oktober 2012 stieg Pankl Racing Systems AG bei der deutschen Turboladerentwicklungsfirma APC Advanced Propulsion Concepts Mannheim GmbH ein und wird im Zuge der zweistufigen Transaktion eine 51%ige Beteiligung an der APC erwerben. Zukünftig wollen Pankl und APC das Turboladergeschäft für den Motorsport gemeinsam betreiben und das umfangreiche Spezial-Know-how von APC mit Fertigungsmöglichkeiten von Pankl kombinieren.

Die Pankl-Gruppe befindet sich in der stärksten Wachstumsphase der Unternehmensgeschichte und konnte den Umsatz in den ersten neun Monaten 2012 um 22,4% auf 96,8 m€ steigern. Ein Großteil der Investitionsprojekte wurde plangemäß abgeschlossen und steht vor der Inbetriebnahme, wodurch auch im nächsten Jahr die gut gefüllte Auftragspipeline ordnungsgemäß abgearbeitet werden kann. Insgesamt wird für das Gesamtjahr 2012 mit einer 20%igen Umsatzsteigerung gerechnet.

Die **WP-Gruppe** (WP Performance Systems GmbH, WP Components GmbH) ist eines der führenden europäischen Unternehmen in den Bereichen Federungskomponenten für Motorräder und Powersportprodukte und liefert hochwertige Federungselemente bzw. Dämpfungssysteme an die OEM-Motorradhersteller KTM, Triumph und BMW. Nahezu die gesamte KTM-Motorrad- und -Powersportpalette wird mit Federungselementen und Kühlsystemen von WP ausgestattet. Durch die Integration der Kühlersparte Anfang 2010 und die Übernahme der Auspuffanlagen- und Fahrwerksfertigung für Motorräder im Jänner 2012 von der KTM-Sportmotorcycle AG wurde die Komplettierung und Weiterentwicklung zum internationalen Systemanbieter im Motorrad- und Powersportbereich weiter fortgesetzt.

Im Bereich Leichtbau ist die CROSS-Gruppe mit 94% an der **Wethje-Gruppe** beteiligt. Diese ist spezialisiert auf die Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Bauteilen aus Carbon Composite-Verbundwerkstoffen für den Motorsport sowie Premium-Sportwagen, die Luftfahrtindustrie und diverse Spezialanwendungen. Durch seine enorme Innovationskraft, die hohe Qualität und eine flexible Fertigung ist Wethje ein führendes Unternehmen in der internationalen Carbon Composite-Branche. Zu den langjährigen Kunden zählen unter anderen Audi, Porsche, BMW und KTM. Folglich bestehen intensive Kooperationen mit internationalen OEM-Partnern.

Neben den Beteiligungen im automotiven Bereich hält die CROSS Industries AG unter anderem Anteile auch an der CROSS Immobilien AG (95%) sowie der CROSS Informatik GmbH (50%).

CROSS IMMOBILIEN AG

Die CROSS Immobilien AG erwirbt und entwickelt Immobilien, die an Konzerngesellschaften oder konzernnahe Gesellschaften der CROSS-Gruppe vermietet werden.

Die Unternehmens Invest AG hält eine Beteiligung von 5 %.

// www.crossindustries.at //

Bereits im November 2011 hat die Unternehmens Invest AG 25 % der Anteile an der CROSS Industries AG zum Preis von rund 3,4 m€ abgegeben. Weitere 19 % der Anteile wurden in Ausübung einer vertraglich vereinbarten Put-Option im September 2012 an die CROSS Industries AG abgegeben. Dabei erzielte die Unternehmens Invest AG einen Mittelrückfluss in Höhe von 2,7 m€.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Liegenschaften in Munderfing, Wels (beide Oberösterreich) und Graz in einem Gesamtausmaß von rund 145.000 m² erworben. Weiters wurde der Zubau bei WP Performance/WP Components vorangetrieben und mit Jahresende fertiggestellt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2012 Investitionen von rund 15 m€ getätigt.

Die Bilanzsumme der CROSS Immobilien AG betrug zum Jahresende 2012 rund 40 m€ (2011: 27 m€) bei einer Eigenkapitalquote von rund 32 %. Das Ergebnis belief sich auf rund 0,5 m€.

CROSS INFORMATIK GMBH

Die CROSS Informatik GmbH hält Beteiligungen an Unternehmen, die sowohl ganzheitliche Lösungen als auch Leistungen entlang der IT-Wertschöpfungskette erbringen.

Dazu zählen die All for One Steeb AG (65,19 %), die BRAIN FORCE HOLDING AG (55,73 %) und die TRIPLAN AG (41,36 %). Die Unternehmens Invest AG hält eine Beteiligung von 50 %.

// www.crossindustries.at //

Die **All for One Steeb AG** zählt zu den führenden SAP-Komplettdienstleistern im Mittelstandsmarkt und beschäftigt über 400 Mitarbeiter in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die All for One Steeb AG erzielte einen Umsatz von 153,2 m€ – was einer Steigerung von 70 % gegenüber dem Vorjahr entspricht – sowie ein EBIT von 6,0 m€ (+26 %) und konnte somit die Prognose für 2011/12 deutlich übertreffen.

Die **BRAIN FORCE HOLDING AG** liefert seit mehr als 25 Jahren mit den Produkten „process optimization“ und „infrastructure optimization“ Lösungen für Kunden aus dem Finanzdienstleistungsbereich, der Chemie- und Pharmaindustrie, aber auch der Metall-, Fertigungs- und Automobilindustrie. BRAIN FORCE, deren Hauptsitz sich in Wien befindet, betreibt 15 Standorte in sieben europäischen Ländern sowie eine Niederlassung in Kalifornien und beschäftigt rund 700 feste und freie Mitarbeiter.

BRAIN FORCE hat im Geschäftsjahr 2011/12 ein Umsatzwachstum von 7 % auf 76,01 m€ erzielt und nach dem Turnaround im Vorjahr neuerlich ein positives Betriebsergebnis erwirtschaftet. Das operative EBIT lag mit 0,79 m€ um 0,25 m€ unter dem Vorjahreswert, was vor allem auf den Anstieg der Vertriebskosten um 0,91 m€ bzw. 14 % zurückzuführen ist.

Die **TRIPLAN AG** beschäftigt etwa 300 Mitarbeiter und liefert weltweit Hightech-Ingenieurdienstleistungen für den Bau komplexer Produktionsanlagen der Geschäftsfelder Chemie, Pharma/Feinchemie, Raffinerie und Energie. Die TRIPLAN AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011/12 Umsatzerlöse von 39,2 m€ und ein EBIT von 1,0 m€.

11

UIAG AUTOMOTIVE BETEILIGUNGS GMBH

Die UIAG Automotive Beteiligungs GmbH (www.uiag.at) ist eine Holdinggesellschaft, die zu 100% im Eigentum der Unternehmens Invest AG steht. Unter der UIAG Automotive Beteiligungs GmbH wurde der Anteil an der Peguform-Gruppe gehalten.

IDENTEC SOLUTIONS AG

IDENTEC SOLUTIONS (www.identecsolutions.com) ist Weltmarktführer bei aktiven Wireless Tracking-Lösungen. Die Unternehmens Invest AG hält unter 1% der Anteile.

IDENTEC SOLUTIONS AG ist ein führender Anbieter von aktiven Funk-Tracking-Lösungen sowie innovativer Technologiehersteller und Anbieter von vollständigen Lösungen auf dem Energie- und Bausektor sowie für Marine, kombinierten Verkehr und Logistik, Regierung und Militär. Für weltweit führende Organisationen und Systemintegratoren bietet das Technologie-Portfolio von IDENTEC SOLUTIONS robuste, hocheffiziente Tracking-Lösungen für kritisches Verfahrensmanagement und für die Optimierung der Logistikkette.

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte IDENTEC SOLUTIONS AG einen Umsatz von 8,8 m€ und ein EGT von -3,9 m€.

Das Geschäftsjahr der Unternehmens Invest AG (UIAG) umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012.

Die Unternehmensstrategie der Unternehmens Invest AG ist nach dem erfolgreichen Ende des LIBRO-Prozesses (siehe die hierzu veröffentlichten Ad hoc-Meldungen und Anmerkungen im Anhang) nicht mehr den dabei selbst auferlegten Beschränkungen unterworfen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat die Unternehmens Invest AG weiterhin ihren Fokus auf Unternehmen in der Fahrzeugindustrie gelegt. Bei Beteiligungen an Unternehmen in diesem Kernbereich wird die Unternehmens Invest AG vorerst auch künftig bei gemeinsamen Projekten auf die Managementkapazitäten und das industrielle Know-how der CROSS Industries AG zurückgreifen.

Die Beteiligungsstrategie der Unternehmens Invest AG wird in diesem Bereich mit der strategischen Ausrichtung der CROSS Industries AG abgestimmt, um Synergiepotenziale zu nutzen und Überschneidungen zu vermeiden. Diese Schnittstelle unterliegt einem klaren „Arms-Length-Prinzip“. Durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Kontrollwechsel – sowohl bei der Unternehmens Invest AG als auch bei der CROSS Industries AG – und die damit verbundenen Änderungen im Vorstand und Aufsichtsrat hat sich diese Problematik deutlich reduziert.

WESENTLICHE TRANSAKTIONEN IM GESCHÄFTSJAHR 2011/12

Am 23. November 2011 wurde der Verkauf von 80 % der Peguform-Gruppe durch die CROSS Industries AG an die indische Samvardhana Motherson-Gruppe abgeschlossen. In diesem Zusammenhang veräußerte auch die UIAG-Tochter UIAG Automotive Beteiligungs GmbH ihren 10 %-Anteil an der Peguform GmbH, Deutschland, an den indischen Käufer. Dadurch erzielte die UIAG-Gruppe einen Gewinn in Höhe von 0,9 m€.

Mit 28. November 2011 erwarb die Unternehmens Invest AG von der CROSS Industries AG 50 % der Anteile an der CROSS Informatik GmbH um 19,8 m€. Die CROSS Informatik GmbH hielt zum 30. September 2012 Anteile an der All for One Steeb AG (65,19 %), der BRAIN FORCE HOLDING AG (55,73 %) sowie an der TRIPLAN AG (41,36 %).

Am 28. November 2011 veräußerte die Unternehmens Invest AG 25 % der Anteile an der CROSS Immobilien AG an die CROSS Industries AG zum Preis von rund 3,4 m€. Weitere 19 % der Anteile an der CROSS Immobilien AG wurden im September 2012 an die CROSS Industries AG verkauft und dabei wurde ein Mittelrückfluss in Höhe von 2,7 m€ erzielt. Die Unternehmens Invest AG hält nunmehr 5 % an der CROSS Immobilien AG.

Im November 2011 wurde der gesamte Bestand der Anleihen an der CROSS Motorsport Systems AG verkauft.

Im ersten Quartal 2011/12 wurde der CROSS Industries AG ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2,5 m€ – im Verhältnis der Beteiligungshöhe der Gesellschafter an der CROSS Industries AG – gewährt.

BETEILIGUNGSPORTFOLIO

Zum Bilanzstichtag 30. September 2012 hielt die Unternehmens Invest AG vier Beteiligungen. Der Gesamtwert des Beteiligungsportfolios betrug zum Jahresultimo inklusive Ausleihungen und Wertpapieren des Anlagevermögens 54,38 m€ (2010/11: 43,59 m€).

	30.9.2012
CROSS Industries AG	24,9 %
CROSS Informatik GmbH	50,0 %
CROSS Immobilien AG	5,0 %
UIAG Automotive Beteiligungs GmbH ¹	100,0 %
IDENITEC SOLUTIONS AG	< 0,1 %

¹ Beteiligungsverwaltung (derzeit werden von der UIAG Automotive Beteiligungs GmbH keine Beteiligungen gehalten)

ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

Die Unternehmens Invest AG erzielte im Geschäftsjahr 2011/12 ein Finanzergebnis in Höhe von 868 t€ (2010/11: 2.727 t€), das sich im Wesentlichen aus Erträgen aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 721 t€ (2010/11: 895 t€), aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 145 t€ (2010/11: 958 t€) und aus Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 76 t€ (2010/11: 12 t€) zusammensetzt.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens beliefen sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf 55 t€ (2010/11: 3.660 t€). Im Geschäftsjahr 2010/11 betrafen die Aufwendungen in Höhe von 3.593 t€ die Einräumung eines Fruchtgenussrechtes am Geschäftsanteil der UIAG Automotive Beteiligungs GmbH an die CROSS Automotive Beteiligungs GmbH, denen jedoch Dividendenerträge aus der UIAG Automotive Beteiligungs GmbH in Höhe von 4.000 t€ gegenüberstanden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2.806 t€ (2010/11: 3 t€) und betrafen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.127 t€ sowie die Auflösung einer Forderungswertberichtigung an der Polytec Holding AG in Höhe von 1.606 t€.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2011/12 96 t€ (2010/11: 87 t€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.549 t€ enthielten im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 191 t€ (2010/11: 152 t€), Aufwendungen für Personalbereitstellung in Höhe von 207 t€ (2010/11: 224 t€) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Peguform-Verkauf in Höhe von 900 t€. Daneben sind in der Position „Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen“ Aufwendungen für den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011/12 in Höhe von 45 t€ enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 2.028 t€ (2010/11: 1.981 t€). Der Bilanzgewinn belief sich auf 9.539 t€ (2010/11: 7.870 t€) unter Hinzurechnung eines Gewinnvortrags aus dem Geschäftsjahr 2010/11 in Höhe von 7.870 t€. Der Steueraufwand stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010/11 von 76 t€ auf 359 t€. Dies ist auf erhöhte steuerwirksame Erträge zurückzuführen.

Die Bilanzsumme ergab 56.320 t€. Das Anlagevermögen stieg auf 54.381 t€ (2010/11: 43.590 t€), was im Wesentlichen auf den Erwerb von 50 % der Anteile an der CROSS Informatik GmbH im ersten Quartal sowie die Veräußerung von insgesamt 44 % der Anteile an der CROSS Immobilien AG im Berichtsjahr zurückzuführen ist. Daneben gewährte die Unternehmens Invest AG der CROSS Industries AG ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 2.566 t€ inklusive Zinsen.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 1.926 t€ (2010/11: 15.446 t€) enthielt eine Kaufpreisforderung aus dem Verkauf von 19 % der Anteile an der CROSS Immobilien AG an die CROSS Industries AG in Höhe von 1.782 t€.

Das Eigenkapital belief sich auf 54.411 t€ (2010/11: 52.741 t€), die Eigenmittelquote betrug zum Stichtag 96,6 % (2010/11: 89,3 %).

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus dem operativen Bereich betrug 6.363 t€ und setzte sich aus dem Cashflow aus dem Ergebnis 1.003 t€ und der Veränderung der Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 5.360 t€ zusammen.

Der Cashflow aus Investitionen in Höhe von 10.125 t€ umfasste Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 22.326 t€, welche den Erwerb von 50 % der Anteile an der CROSS Informatik GmbH und ein Gesellschafterdarlehen an die CROSS Industries AG umfassen, sowie Erlöse aus dem Finanzanlagevermögen in Höhe von 12.202 t€. Die Erlöse aus den Abgängen stammen aus der Veräußerung von 44 % der Anteile an der CROSS Immobilien AG sowie aus sonstigen Wertpapieren.

MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2011/12 beschäftigte die Unternehmens Invest AG eine Mitarbeiterin (30. September 2011: eine Mitarbeiterin).

RISIKOBERICHT

Kerngeschäft der Unternehmens Invest AG ist das Eingehen von Beteiligungen an Unternehmen und die Finanzierung dieser Unternehmen. Dieses Geschäftsmodell bietet – wie alle Arten der Risikofinanzierung – überdurchschnittliche Chancen, denen aber auch Risiken gegenüberstehen. Die wirtschaftliche Gebarung der Unternehmens Invest AG hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Beteiligungen und dem Börseumfeld ab, die bilanziellen Wertansätze der Beteiligungen sind ebenfalls von deren wirtschaftlicher Entwicklung geprägt.

Aus dem Geschäftsmodell der Unternehmens Invest AG ergibt sich, dass es bei einzelnen Beteiligungen auch zu negativen Entwicklungen bis hin zum Totalverlust des Investments kommen kann. Der Erfolg der Unternehmens Invest AG ist daher über einen längeren Zeitraum zu bemessen. In Summe wird bei Beteiligungsfinanzierungen angestrebt, dass die langfristigen Erfolge etwaige Ausfälle überwiegen. Dies ergibt über einen längeren Zeitraum hinweg eine insgesamt attraktive Anlegerrendite.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Die nach heutigem Wissen für das Geschäftsjahr 2012/13 bestehenden Finanzierungserfordernisse in der Unternehmens Invest AG können aus Eigenmitteln gedeckt werden.

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und für die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen liegt beim Vorstand.

Aus der vormaligen Beteiligung der Gesellschaft an der LIBRO AG besteht nach den erfolgten rechtskräftigen Freisprüchen eine gegenüber den Vorjahren entspannte Situation. Auf Basis der derzeitigen Risikoevaluierung wurde für mögliche weitere Ansprüche keine Rückstellung dotiert. Dazu wird auf die ausführliche Erläuterung im Anhang verwiesen.

Hinsichtlich der weiteren Risikoberichterstattung wird ebenfalls auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang verwiesen.

NACHHALTIGKEIT

Aufgrund ihrer Anteile an der CROSS Industries AG (24,9%) ist die Unternehmens Invest AG an Unternehmen im automotiven Sektor beteiligt. Dazu zählten im Geschäftsjahr 2011/12 die KTM AG, die Pankl Racing Systems AG sowie die Wethje Carbon Composite- und die WP-Gruppe. Alle Unternehmen verfügen über eine ISO 9001-Zertifizierung.

Die Beteiligungsunternehmen verfolgen einen konsequenten und nachhaltigen Weg der Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems und sämtlicher interner und externer Prozesse zur Erstellung der Produkte sowie eine rasche Reaktion auf Marktbedürfnisse. Dies führt langfristig zu einer erheblichen Senkung der Gewährleistungskosten.

Für weiterführende Ausführungen zum Thema Nachhaltigkeit bei den Beteiligungsunternehmen wird auf die jeweiligen Homepages (www.crossindustries.at; www.ktm.at; www.pankl.com) verwiesen.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG haben ein klares Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Angaben dazu sind im gesonderten Corporate Governance-Bericht der Unternehmens Invest AG enthalten, der im Anschluss an den Lagebericht und auf der UIAG-Homepage (www.uiag.at) zu finden ist.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Kurz vor dem Bilanzstichtag wurden 19% der Anteile an der CROSS Immobilien AG an die CROSS Industries AG verkauft. Die zum 30. September 2012 noch aushaftende Restforderung in Höhe von 1,7 m€ wurde inzwischen bezahlt.

OFFENLEGUNG GEMÄSS § 243a UGB

Aktionärsstruktur und UIAG-Aktie

Am 22. Dezember 2011 stellte die Knünz Invest Beteiligungs GmbH, Wels, ein öffentliches Pflichtangebot an die Aktionäre der Unternehmens Invest AG. Bis zum Ende der allgemeinen Angebotsfrist am 5. Jänner 2012 wurden 151.441 UIAG-Aktien zum Verkauf eingereicht, bis zum Ende der Nachfrist des Pflichtangebots am 9. April 2012 wurden weitere 430.413 UIAG-Aktien eingeliefert. Insgesamt wurden im Rahmen des öffentlichen Pflichtangebots 581.854 Stück UIAG-Aktien, das sind rund 14,55 % vom Grundkapital der Unternehmens Invest AG, eingeliefert. Der Angebotspreis betrug 11,28 € je Aktie.

Im Mai 2012 informierte die Knünz GmbH, Dornbirn, gemäß § 91 BörseG, dass sie 581.854 Stück UIAG-Aktien von der Knünz Invest Beteiligungs GmbH erworben hat und somit über insgesamt 759.857 Aktien, das sind rund 19 % der Stimmrechte an der Unternehmens Invest AG, verfügt.

Zum 30. September 2012 waren die nachstehenden Aktionäre am Grundkapital beteiligt:

	30.9.2012	30.9.2011
Knünz Invest Beteiligungs GmbH (vormals: KP Invest Beteiligungs GmbH)	50,10 %	50,10 %
Knünz GmbH	19,00 %	4,45 %
Oberbank PE Holding GmbH	9,70 %	9,70 %
Streubesitz	21,20 %	21,49 %
swisspartners Strategy Fund PCC	-	10,01 %
Pierer GmbH	-	4,25 %

Das Grundkapital der Unternehmens Invest AG beträgt 29.080.000 €. Es ist in 4.000.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt und notiert im Mid Market der Wiener Börse AG. Die Aktie ist im amtlichen Handel zugelassen und wird fortlaufend gehandelt.

Es bestehen keine Beschränkungen von Stimmrechten oder zur Übertragung der Aktien.

Der Kurs der UIAG-Aktie stieg im Geschäftsjahr 2011/12 von 14,40 € (1. Oktober 2011) auf 17,43 € (30. September 2012). Der Jahreshöchstkurs lag bei 17,80 €, der Jahrestiefstkurs bei 10,91 €.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2012/13

Die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung legt auch die Rahmenbedingungen für die Geschäftsentwicklung der Unternehmens Invest AG fest. Die Entwicklung der UIAG-Gruppe hängt von der Entwicklung ihrer Finanzanlagen ab.

Für das Geschäftsjahr 2012/13 ist aufgrund der weiterhin instabilen konjunkturellen Situation, ausgelöst durch die Banken- und Finanzkrise, für die Konzernunternehmen im Automobilbereich ein begrenztes Wachstumspotenzial gegeben. Unsicherheiten in einigen europäischen Märkten stehen Wachstumspotenziale in Asien und den USA gegenüber.

Im Informatikbereich sind die Beteiligungen größtenteils gut für das nächste Jahr aufgestellt, wobei bei sich ergebenden Chancen auch teilweise Beteiligungsverkäufe angestrebt werden.

Ergebnismäßig werden vor allem positive Effekte aus der Verbesserung des Ergebnisses assoziierter Unternehmen erwartet.

Die durch die Veräußerung des 19 %-Anteils an der CROSS Immobilien AG frei gewordenen Mittel sowie die aus geplanten Verkäufen im folgenden Geschäftsjahr erwarteten Mittel eröffnen der Unternehmens Invest AG nach mehreren Jahren wieder die Möglichkeit der Ausschüttung einer Dividende und des Aufgreifens neuer Projekte.

Wels, am 14. November 2012



Dr. Rudolf Knünz
CEO

PFLICHTANGABEN

Seit dem Geschäftsjahr 2003 bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG zu den Regeln des österreichischen Corporate Governance Kodex (www.corporate-governance.at) und seinem Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle. Dabei ist größtmögliche Transparenz ein wichtiges Anliegen.

Der österreichischen Corporate Governance Kodex schafft einen Ordnungsrahmen für eine verantwortungsbewusste, transparente Leitung und Kontrolle. Grundlage sind das österreichische Aktiengesetz, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung der Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Der österreichische Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2010 sowie der Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2011/12 sind auf der UIAG-Homepage (www.uiag.at) zugänglich.

Die Unternehmens Invest AG erfüllt sämtliche verpflichtende L-Regeln (Legal Requirement).

Die C-Regeln (Comply or Explain) werden von der Gesellschaft bis auf folgende Abweichungen eingehalten:

Comply or Explain

■ **Regel 16:** Mit Schreiben vom 26. Juli 2012 hat der Aufsichtsrat den Rücktritt von DI Stefan Pierer aus dem Vorstand angenommen; ab 27. Juli 2012 vertritt Dr. Rudolf Knünz als alleiniger Vorstand das Unternehmen (eingetragen im Firmenbuch mit 9. August 2012).

■ **Regel 18:** Der Einrichtung einer internen Revision als eigene Stabsstelle wird aufgrund der mangelnden Größe des Unternehmens nicht entsprochen.

■ **Regel 26:** Aufgrund der Tätigkeit von Dr. Rudolf Knünz als Miteigentümer der CROSS Industries AG war eine Ausübung von vier Aufsichtsratsmandaten (davon zwei Vorsitze) bei zur CROSS-Gruppe zählenden börsennotierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2011/12 erforderlich. Zum Stichtag 30. September 2012 hält Dr. Rudolf Knünz drei Aufsichtsratsmandate (davon einen Vorsitz).

Aufgrund der Tätigkeit von DI Stefan Pierer als Vorstand und Miteigentümer der CROSS Industries AG war eine Ausübung von drei Aufsichtsratsmandaten (davon drei Vorsitze) bei zur CROSS-Gruppe zählenden börsennotierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2011/12 erforderlich. DI Stefan Pierer hat sein Mandat als Vorstand der Unternehmens Invest AG per 26. Juli 2012 zurückgelegt.

■ **Regeln 30 und 31:** Diesen Regeln wird nicht entsprochen, da die Veröffentlichung der gesamten Vorstandsbezüge, aufgeteilt in fixe und variable Anteile, als ausreichende Information für die Aktionäre betrachtet wird.

■ **Regeln 39, 41 und 43:** Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, was der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestanzahl entspricht. Die Einrichtung eines eigenen Prüfungsausschusses ist somit nicht erforderlich. Seit dem Geschäftsjahr 2009/10 werden die Angelegenheiten des Prüfungsausschusses nunmehr im gesamten Aufsichtsrat behandelt (gemäß C-Regel 39). Aus diesem Grund wird auch auf die Einrichtung weiterer Aufsichtsratsausschüsse verzichtet, da dies zu keiner Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsarbeit führen würde.

■ **Regel 48:** Es bestehen keine Verträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Erbringung von Leistungen für die Gesellschaft in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang.

Die Gesellschaft wird von Saxinger, Chalupsky und Partner Rechtsanwälte GmbH (SCWP), Wels, in Rechtsangelegenheiten beraten. Dr. Ernst Chalupsky ist Gesellschafter von SCWP und als Rechtsanwalt und Geschäftsführer tätig. Von der Saxinger, Chalupsky und Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, wurden zu marktüblichen Bedingungen Beratungs- bzw. Dienstleistungen in Anspruch genommen, die vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Mit der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 ist Dr. Ernst Chalupsky aus dem Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG ausgeschieden.

Die Gesellschaft wird von Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz, in Rechtsangelegenheiten beraten. Dr. Norbert Nagele ist Partner der Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH. Von der Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH wurden zu marktüblichen Bedingungen Beratungs- bzw. Dienstleistungen in Anspruch genommen, welche vom Aufsichtsrat genehmigt wurden.

■ **Regel 60:** Im Geschäftsjahr 2011/12 beschäftigte die Unternehmens Invest AG eine Mitarbeiterin (30. September 2011: eine Mitarbeiterin). Aufgrund der geringen Beschäftigtenzahl werden daher derzeit keine weiteren Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen betrieben.

■ **Regel 83:** Dieser Regel wird nicht entsprochen, da das betriebsspezifische Risikomanagement auf der Ebene der Beteiligungsgesellschaften eingerichtet und aufgrund der Holdingfunktion das beteiligungsspezifische Risikomanagement ohnedies Teil des Teilnehmungsmanagements ist.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS SOWIE SEINER AUSSCHÜSSE

Vorstand

Dr. Rudolf Knünz, geboren 1951

Chief Executive Officer (CEO) ab 26. Juli 2012, davor Chief Financial Officer (CFO)

Erstbestellung: 21. Juli 2010; Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2013

Funktionen in börsennotierten Unternehmen:

Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Industries AG und der KTM AG (bis 26. September 2012);

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der KTM AG (ab 26. September 2012) und der Pankl Racing Systems AG

Im Laufe des Geschäftsjahres zurückgelegte Funktionen:

Mitglied des Aufsichtsrats der CROSS Motorsport Systems AG (bis Juli 2012)

DI Stefan Pierer, geboren 1956

Chief Executive Officer (CEO) bis 26. Juli 2012

Erstbestellung: 12. Februar 2010; per 26. Juli 2012 aus dem UIAG-Vorstand ausgeschieden

Funktionen in börsennotierten Unternehmen:

Aufsichtsratsvorsitzender der BRAIN FORCE HOLDING AG, der CROSS Motorsport Systems AG und der Pankl Racing Systems AG

Vorsitz und Kompetenzverteilung (bis Juli 2012):

Dr. Rudolf Knünz

Kaufmännische Angelegenheiten, Projektstrukturierung (Due Diligence, Verträge, Finanzen)

DI Stefan Pierer

Sprecher des Vorstands, Akquisition von Projekten und Investoren, Verkauf von Projekten und Beteiligungen

Aufsichtsrat

Dr. Norbert Nagele, geboren 1948

*Aufsichtsratsvorsitzender (ab 23. Mai 2012, davor Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender);
Rechtsanwalt; unabhängig gemäß C-Regel 53*

Erstbestellung: Hauptversammlung vom 12. Februar 2010; gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2015

Dr. Manfred De Bock, geboren 1955

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender; Rechtsanwalt; unabhängig gemäß C-Regel 53

Erstbestellung: Hauptversammlung vom 23. Mai 2012; gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2017

Dr. Ludwig Andorfer, geboren 1944

Mitglied des Aufsichtsrats; unabhängig gemäß C-Regel 53

Erstbestellung: Hauptversammlung vom 8. Mai 2002, gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2017

Funktionen in börsennotierten Unternehmen (per 30. September 2012): Mitglied des Aufsichtsrats der Oberbank AG

Dr. Ernst Chalupsky, geboren 1954

Aufsichtsratsvorsitzender bis 23. Mai 2012; Rechtsanwalt; unabhängig gemäß C-Regel 53

Erstbestellung: Hauptversammlung vom 7. Mai 2007

Funktionen in börsennotierten Unternehmen: Mitglied des Aufsichtsrats der CROSS Industries AG (ab April 2012),
der CROSS Motorsport Systems AG und der KTM AG (ab September 2012)

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden sechs Aufsichtsratssitzungen abgehalten.

Ausschüsse

Prüfungsausschuss

Da der Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG aus drei Mitgliedern besteht, werden die Angelegenheiten des Prüfungsausschusses im gesamten Aufsichtsrat behandelt (gemäß C-Regel 39).

OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN ÜBER VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Erfolgsbeteiligung für den Vorstand orientierte sich im Geschäftsjahr 2011/12, wie schon in der Vergangenheit, überwiegend am wirtschaftlichen Ergebnis. Die Zuerkennung liegt im Ermessen des Aufsichtsrats. An die Vorstände der Unternehmens Invest AG wurden im Geschäftsjahr 2011/12 für die Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeit in der Unternehmens Invest AG fixe Gesamtbezüge in Höhe von 163 t€ (2010/11: 212 t€) gewährt. Es wurden keine variablen Bezüge (2010/11: 0 t€) gewährt. Die Rückstellung für den Abfertigungsaufwand betrug per 30. September 2012 93 t€ (2010/11: 61 t€).

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Pensionsrückstellungen verbucht.

Es besteht eine D&O-Versicherung für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften, die jährliche Prämie betrug im Geschäftsjahr 2011/12 26 t€.

Aufsichtsratsvergütung	2011/12
Dr. Norbert Nagele, Aufsichtsratsvorsitzender ab 23. Mai 2012	10,0 t€
Dr. Manfred De Bock, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ab 23. Mai 2012	4,0 t€
Dr. Ludwig Andorfer, Aufsichtsratsmitglied	6,0 t€
Dr. Ernst Chalupsky, Aufsichtsratsvorsitzender bis 23. Mai 2012	8,0 t€
Gesamt	28,0 t€

Unabhängigkeit des Aufsichtsrats (gemäß C-Regel 53)

Der Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG orientiert sich bei den Kriterien für die Unabhängigkeit an den im Corporate Governance Kodex, Anhang 1, angeführten Leitlinien. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Die Gesellschaft wird von Saxinger, Chalupsky und Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, sowie von Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz, in Rechtsangelegenheiten beraten. Die Beratungs- bzw. Dienstleistungen werden zu marktüblichen Bedingungen in Anspruch genommen und bestehen in keinem für die Aufsichtsratsmitglieder bedeutenden Umfang. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien sind alle Aufsichtsratsmitglieder der Unternehmens Invest AG als unabhängig anzusehen.

Wels, im November 2012



Dr. Rudolf Knünz
CEO

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Ereignisse der Geschäftsentwicklung und über die Lage der Gesellschaft berichten lassen.

In sechs Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstands im Geschäftsjahr 2011/12 ausführlich mit den getätigten sowie den anstehenden Beteiligungskäufen und -veräußerungen, dem Jahresabschluss des Unternehmens, der laufenden Überprüfung der bestehenden Engagements sowie mit dem Risikokontrollsystem des Vorstands befasst. Wichtige Einzelgeschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat geprüft und über die vorgelegten Geschäfte entschieden, die seiner Zustimmung bedurften.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2012 sowie der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2011/12 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten KPMG Austria AG (FN 269725 f) Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat somit bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 30. September 2012 den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichts des Vorstands, des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlags sowie des Corporate Governance-Berichts und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat schließt sich auch dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2011/12 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers die KPMG Austria AG (FN 269725 f) Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012/13 vor.

Wels, im Jänner 2013



Dr. Norbert Nagele
Vorsitzender des Aufsichtsrats

JAHRESABSCHLUSS 2011/12

UNTERNEHMENS INVEST AG NACH UGB

- 24 Gewinn- und Verlustrechnung
- 26 Bilanz zum 30. September
- 28 Anhang
- 40 Anlagen zum Anhang
- 42 Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011/12

24

	2011/12 in €	2010/11 in t€
1. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (2010/11: 4.009 t€)	0,00	4.625
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (2010/11: 0 t€)	76.426,67	12
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 2.059,69 € (2010/11: 13 t€)	145.342,79	958
4. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	721.026,64	895
5. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		
a) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	0,00	-67
b) Übrige	-55.400,00	-3.593
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (2010/11: 0 t€)	-19.162,98	-103
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Finanzergebnis)	868.233,12	2.727

	2011/12 in €	2010/11 in t€
8. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.127.197,65	0
b) Übrige	1.679.034,39	3
	2.806.232,04	3
9. Personalaufwand		
a) Gehälter	-74.373,52	-67
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.044,60	-1
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-18.320,66	-18
d) Sonstige Sozialaufwendungen	-2.258,96	-1
	-95.997,74	-87
10. Abschreibungen		
Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.324,26	-2
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.548.776,49	-661
12. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 11 (Betriebsergebnis)	1.160.133,55	-746
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.028.366,67	1.981
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-359.123,03	-76
15. Jahresüberschuss (Jahresgewinn)	1.669.243,64	1.905
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.869.715,73	5.965
17. Bilanzgewinn	9.538.959,37	7.870

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2012

26

AKTIVA	30.9.2012 in €	30.9.2011 in t€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.383,09	4
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	35
Beteiligungen	51.134.037,47	37.674
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.566.125,22	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	642.857,15	5.876
	54.378.019,84	43.586
	54.381.402,93	43.590
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	4.185
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.782.189,83	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	111.433,03	7.465
	1.893.622,86	11.651
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	32.720,09	3.795
	1.926.342,95	15.446
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.621,60	11
	56.320.367,48	59.046

PASSIVA	30.9.2012 in €	30.9.2011 in t€
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	29.080.000,00	29.080
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	6.817.843,94	6.818
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	247.087,64	247
Freie Rücklagen	8.726.833,34	8.727
	8.973.920,98	8.974
IV. Bilanzgewinn	9.538.959,37	7.870
davon Gewinnvortrag 7.869.715,73 € (2010/11: 5.965 t€)		
	54.410.724,29	52.741
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.569.808,68	6.266
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.202,91	23
Sonstige Verbindlichkeiten	338.631,60	15
davon aus Steuern 150,26 € (2010/11: 0 t€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.762,58 € (2010/11: 2 t€)		
	339.834,51	38
	56.320.367,48	59.046

(1) ANWENDUNG DER UNTERNEHMENSRECHTLICHEN VORSCHRIFTEN

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 Unternehmensgesetzbuch (UGB).

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011/12 wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde an die unternehmerischen Gegebenheiten angepasst.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

(2) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2011/12 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis 400 €) wurden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Gemäß den steuerlichen Vorschriften wurde für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Sätze der Normalabschreibungen entsprechen den unternehmensrechtlichen Vorschriften und betragen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen zwischen 10 % und 50 %.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert wurden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich war.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Die im Jahresabschluss ausgewiesenen wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapieren des Anlagevermögens wurden einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, angesetzt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

(3) ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(3.1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (siehe Anlagen zum Anhang, Seite 40).

Im Geschäftsjahr 2011/12 haben sich die Finanzanlagen insbesondere durch folgende Transaktionen verändert:

- Im November 2011 und im September 2012 hat die Unternehmens Invest AG insgesamt 44 % der Anteile an der CROSS Immobilien AG, Wels, an die CROSS Industries AG, Wels, verkauft. Zum Stichtag hielt die Gesellschaft 5 % der Anteile an der CROSS Immobilien AG.
- Mit Kauf- und Abtretungsvertrag im November 2011 hat die Unternehmens Invest AG 50 % der Anteile an der CROSS Informatik GmbH, Wels, von der CROSS Industries AG, Wels, erworben.

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste (siehe Anlagen zum Anhang, Seite 40) zu entnehmen.

(3.2) Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Unternehmens Invest AG hat an die CROSS Industries AG ein langfristiges Darlehen samt Zinsen in Höhe von 2.566.125,22 € ausgereicht, welches mit Rangrücktrittserklärung vom 28. März 2012 nachrangig erklärt wurde.

(3.3) Wertpapiere des Anlagevermögens

Im November 2011 hat die Unternehmens Invest AG den Gesamtbestand der CROSS Motorsport Systems AG-Anleihen an die CROSS Industries AG verkauft.

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat die Gesellschaft weiters den gesamten Bestand von 26.000 Stück Oberbank AG-Aktien sowie den gesamten Fondsbestand verkauft.

(3.4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in €	Restlaufzeit		Bilanzwert
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2010/11 (in t€)	4.185	0	4.185
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.782.189,83	0,00	1.782.189,83
2010/11 (in t€)	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	111.433,03	0,00	111.433,03
2010/11 (in t€)	7.465	0	7.465
Gesamt	1.893.622,86	0,00	1.893.622,86
2010/11 (in t€)	11.651	0	11.651

(3.5) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Vorjahr betrafen die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.185 t€ eine phasengleiche Gewinnausschüttung der UIAG Automotive Beteiligungs GmbH, Wels, sowie Forderungen gegenüber der UIAG Automotive Beteiligungs GmbH aus dem Verkauf der Anteile an der Polytec Holding AG, Hörsching.

(3.6) Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrafen eine Kaufpreisforderung in Höhe von 1.782.189,83 € (2010/11: 0 t€) aus dem Verkauf von 19 % der Anteile an der CROSS Immobilien AG an die CROSS Industries AG.

(3.7) Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von 111.433,03 € betrafen im Wesentlichen Forderungen aus Steuern. Im Vorjahr resultierten die sonstigen Forderungen im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile an der Polytec Holding AG in Höhe von 6.684 t€ und einem Finanzierungsdarlehen gegenüber der PF Beteiligungsverwaltung GmbH in Höhe von 549 t€.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthielten Erträge in Höhe von 26.532,11 € (2010/11: 1.163 t€), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

(3.8) Eigenkapital

in €	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand am 1.10.2010	29.080.000,00	6.817.843,94	8.973.920,98	5.964.824,04	50.836.588,96
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	1.904.891,69	1.904.891,69
Stand am 30.9.2011					
= 1.10.2011	29.080.000,00	6.817.843,94	8.973.920,98	7.869.715,73	52.741.480,65
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	1.669.243,64	1.669.243,64
Stand am 30.9.2012	29.080.000,00	6.817.843,94	8.973.920,98	9.538.959,37	54.410.724,29

(3.9) Grundkapital

Das zur Gänze eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 29.080.000,00 € ist in 4.000.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt.

(3.10) Rücklagen

Die Kapitalrücklagen betrafen gebundene Kapitalrücklagen. Das Erfordernis zur Bildung einer gesetzlichen Rücklage gemäß § 229 Abs 6 UGB im Ausmaß von 10 % des Grundkapitals ist durch die gebundene Kapitalrücklage erfüllt.

Die Gewinnrücklagen betrafen mit 247.087,64 € (2010/11: 247 t€) die gesetzliche Rücklage und mit dem Restbetrag andere Rücklagen (freie Rücklagen).

(3.11) Sonstige Rückstellungen

Diese enthielten im Wesentlichen eine Rückstellung für Risiken aus dem Beteiligungsportfolio in Höhe von 1.200.000,00 € (2010/11: 1.200 t€) sowie eine Rückstellung in Höhe von 56.834,35 € (2010/11: 51 t€) für personalbezogene Kosten, Prämien und Aufsichtsratsvergütungen. Weiters enthalten ist eine Vorsorge für Prozesskosten in Höhe von 43.784,65 € (2010/11: 1.190 t€) und eine Rückstellung für ein Fruchtgenussrecht in Höhe von 0,00 € (2010/11: 3.593 t€).

(3.12) Verbindlichkeiten

in €	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Dingliche Sicherheiten	Bilanzwert
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	1.202,91	0,00	0,00	0,00	1.202,91
2010/11 (in t€)	23	0	0	0	23
Sonstige Verbindlichkeiten	338.631,60	0,00	0,00	0,00	338.631,60
2010/11 (in t€)	15	0	0	0	15
Gesamt	339.834,51	0,00	0,00	0,00	339.834,51
2010/11 (in t€)	38	0	0	0	38

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von 339.784,88 € (2010/11: 15 t€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

(3.13) Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2011/12 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente. Die zum Finanzanlagevermögen gehörenden Finanzinstrumente wurden nicht über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

(3.14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2012/13 eine Verpflichtung von 39.640,56 € (2010/11: 44 t€). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt 198.202,80 € (2010/11: 219 t€).

(4) ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(4.1) Erträge aus Beteiligungen

Im Vorjahr resultierten die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 4.625 t€ aus dem Liquidationsverfahren Lion.cc Libro Online AG (in Liquidation) in Höhe von 7 t€, Erträge aus dem Liquidationsverfahren der Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG in Höhe von 9 t€, einer Earnout-Zahlung in Höhe von 376 t€ sowie einer Gewinnausschüttung in Höhe von 4.233 t€.

(4.2) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Zinsen für Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 7.295,02 € (2010/11: 20 t€), Zinsen für Ausleihungen, Darlehen und Kaufpreisfinanzierungen in Höhe von 84.453,79 € (2010/11: 522 t€) sowie Zinserträge aus Anleihen mit 53.584,93 € (2010/11: 364 t€) enthalten.

(4.3) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die Erträge resultierten aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 721.026,64 € (2010/11: 895 t€).

(4.4) Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die Aufwendungen betrafen im Geschäftsjahr 2011/12 Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren der Finanzanlagen in Höhe von 54.000,00 € (2010/11: 0 t€). Im Vorjahr betrafen diese Aufwendungen in Höhe von 3.593 t€ die Einräumung des Fruchtgenussrechts am Geschäftsanteil der UIAG Automotive Beteiligungs GmbH an die CROSS Automotive Beteiligungs GmbH.

(4.5) Übrige sonstige betriebliche Erträge

Diese umfassten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigung in Höhe von 1.606.200,91 € (2010/11: 0 t€) im Zusammenhang mit dem Verkauf der Polytec Holding AG, Hörsching, im Geschäftsjahr 2008/09.

(4.6) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen in Höhe von 1.044,60 € (2010/11: 1 t€) betrafen Beiträge an Mitarbeiterversorgungskassen.

Hinsichtlich der Angabe gemäß § 239 Abs 1 Z 3 UGB wird die Schutzklausel gemäß § 241 Abs 4 UGB in Anspruch genommen.

(4.7) Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2011/12 war eine Angestellte beschäftigt (2010/11: eine Angestellte).

(4.8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Darin sind im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 190.850,60 € (2010/11: 152 t€), Aufwendungen für Personalbereitstellung in Höhe von 207.000,00 € (2010/11: 224 t€) sowie Provisionen in Höhe von 900.000,00 € (2010/11: 0 t€) enthalten.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten auf das Geschäftsjahr entfallene Aufwendungen für den Abschlussprüfer:

in €	2011/12	2010/11
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	45.235,60	43.900,00
Sonstige prüfungsnahе Leistungen	0,00	8.361,00
Gesamt	45.235,60	52.261,00

(4.9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mit der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung vom 27. September 2010 wurde die Stellung der Unternehmens Invest AG, Wels, als Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG innerhalb der Unternehmensgruppe der Gruppenträger-Beteiligungsgemeinschaft der Pierer GmbH, Wels, und der Knünz GmbH, Dornbirn, begründet.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden den Gruppenträgern zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen den Gruppenträgern und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlageverträgen geregelt.

Die Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde den zuständigen Finanzämtern mit Gruppenantrag vom 18. Oktober 2010 angezeigt. Mit Bescheid vom 14. April 2011 wurde dem Gruppenantrag stattgegeben.

Der in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene, aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB betrug zum 30. September 2012 0,00 € (2010/11: 3 t€).

(5) ERGÄNZENDE ANGABEN

(5.1) Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands

Hinsichtlich der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands wird die Schutzklausel gemäß § 241 Abs 4 UGB in Anspruch genommen.

(5.2) Vergütung an den Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2011/12 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2013) wird in der im Jänner 2013 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG, Wels, von insgesamt 28.000,00 € (2010/11: 20 t€) vorgeschlagen.

(5.3) LIBRO AG

Die Gesellschaft hat im Zeitraum 1997 bis 2000 federführend gemeinsam mit einigen ihrer Aktionäre die Übernahme und den nachfolgenden Börsengang der LIBRODISK Handelsaktiengesellschaft und späteren LIBRO AG unter ihrem damaligen Vorstandsvorsitzenden Mag. Kurt Stiassny strukturiert und abgewickelt. Der Erwerb der Aktien der späteren LIBRO AG erfolgte 1997 im Wege einer von der Gesellschaft und einiger ihrer Aktionäre errichteten Käufergesellschaft, die in weiterer Folge als übertragende Gesellschaft auf die LIBRO AG als übernehmende Gesellschaft down-stream verschmolzen wurde. Vor dieser Verschmelzung kam es zur Ausschüttung einer Sonderdividende von 440 mATS aus dem zum 28. Februar 1999 ausgewiesenen Bilanzgewinn der LIBRO AG an die übertragende Gesellschaft. Nach erfolgter Verschmelzung hat die LIBRO AG im Zuge einer Kapitalerhöhung in der Zeit vom 5. bis 10. November 1999 2.760.000 Stück junge LIBRO-Aktien öffentlich angeboten und zu einem Übernahmepreis von insgesamt 77,65 m€ an diverse Anleger platziert. Relativ zeitgleich veräußerten die Gesellschaft und die übrigen Altaktionäre der LIBRO AG insgesamt 2.357.251 LIBRO-Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von 85,45 m€ an einen strategischen Investor (Telekom Austria AG), wovon ein Teilbetrag von 19,31 m€ auf die Gesellschaft entfiel. Nach der mit Beschluss des Landesgerichtes Wiener Neustadt vom 17. Juni 2002 erfolgten Eröffnung des Konkurses über die LIBRO AG hat deren Masseverwalter auch im Zusammenhang mit der oben beschriebenen Ausschüttung der Sonderdividende Ansprüche gegen die Gesellschaft erhoben, die insbesondere auf verbotene Einlagenrückgewähr gestützt wurden. Mit einem am 30. April 2004 abgeschlossenen gerichtlichen Vergleich hat sich die Gesellschaft zur Zahlung eines Betrages von 13,3 m€ an den Masseverwalter verpflichtet.

Am 14. Oktober 2009 hatte die Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt Anklage gegen die Vorstände der LIBRO AG, gegen Mag. Kurt Stiassny und gegen Dr. Christian Nowotny sowie gegen Dr. Bernhard Huppmann erhoben. Mag. Kurt Stiassny und Dr. Christian Nowotny gehörten jeweils in der Zeit vom März 1997 bis Juli 2001 dem Aufsichtsrat der LIBRO AG an, wobei Mag. Kurt Stiassny anfänglich als Stellvertreter des Vorsitzenden und dann als Vorsitzender und Dr. Christian Nowotny anfänglich als Mitglied und später dann als Stellvertreter des Vorsitzenden fungierte. Dr. Christian Nowotny gehörte wiederum in der Zeit von Juni 1997 bis Juni 2006 dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Gegenstand dieser Anklage waren die Ausschüttung der Sonderdividende in Höhe von 440 MATS (Faktum Sonderdividende), der Ausweis eines überhöhten Bilanzgewinns im Jahresabschluss 1998/99 der LIBRO AG (Faktum Bilanzfälschung) und die mit Bereicherungsvorsatz verbundene Täuschung von Investoren im Zusammenhang mit der im November 1999 erfolgten Platzierung von jungen Aktien (Faktum Anlagebetrug) und des Verkaufes von alten Aktien an einen strategischen Investor (Faktum Telekom). Das Faktum Sonderdividende wurde strafrechtlich als Untreue, das Faktum Bilanzfälschung als strafbare Handlung gemäß § 255 AktG und das Faktum Anlagebetrug als schwerer Betrug gemäß §§ 146, 147 StGB qualifiziert. Die Anklageschrift ging beim Faktum Anlagebetrug von einem Schaden zulasten der Zeichner der jungen Aktien in Höhe von 77,56 m€ sowie weiters von einem Schaden zulasten des strategischen Investors in Höhe von 85,45 m€ aus. Die Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt hatte in ihrer Anklageschrift bereits ausgeführt, dass die durch den Verkauf von Altaktien an den strategischen Investor bei der Gesellschaft eingetretene Bereicherung abzuschöpfen sei. Der Abschöpfungsbetrag sei nach dem Nettoprinzip aus der Differenz des von der Unternehmens Invest AG erzielten Verkaufserlöses in Höhe von 19,31 m€ abzüglich der für die Anschaffung der Aktien aufgewendeten Kosten zu ermitteln. Der Gesellschaft kam damit im Hauptverfahren die Stellung einer Haftungsbeteiligten zu. Die Angeklagten Dr. Christian Nowotny und Dr. Bernhard Huppmann hatten jeweils gegen die Anklage Einspruch erhoben. Das Oberlandesgericht Wien hat diese Einsprüche abgewiesen. Darin wurde unter anderem geltend gemacht, das Faktum Sonderdividende sei rechtlich nicht als Untreuehandlung zu qualifizieren, weil die Dividendenausschüttung der LIBRO AG zum Vorteil ihrer 100%igen Muttergesellschaft erfolgt sei. Das OLG Wien hat dazu eingeräumt, dass bei ausschließlich wirtschaftlicher Betrachtungsweise eine Strafbarkeit nach § 153 StGB zwar fraglich erscheinen könnte, in diesem Fall aber – ohne den Ergebnissen in der Hauptverhandlung vorgreifen zu können – das Faktum Sonderdividende auch unter dem Gesichtspunkt der Strafbarkeit nach § 156 StGB (betrügerische Krida) zu beleuchten sei, dies verbunden mit dem Hinweis, dass ein Zusammentreffen von Untreue und betrügerischer Krida in Idealkonkurrenz möglich sei. Tatsächlich war aufgrund der Strafanzeige des Landeskriminalamtes Niederösterreich vom 1. August 2006 das Strafverfahren ursprünglich auch wegen des Verdachtes der betrügerischen Krida geführt worden.

In der am 17. Jänner 2011 begonnenen und unter Teilnahme der Gesellschaft als Haftungsbeteiligte stattgefundenen Hauptverhandlung vor dem LG Wiener Neustadt ist am 21. Juni 2011 das erstinstanzliche Urteil ergangen. Die Telekom Austria AG hatte sich dem Strafverfahren als Privatbeteiligte angeschlossen. Hinsichtlich des FAKTUMS SONDERDIVIDENDE sowie hinsichtlich des FAKTUMS BILANZFÄLSCHUNG wurden die Angeklagten Rettberg, Knöbl, Stiassny und Huppmann schuldig erkannt, der Angeklagte Nowotny hingegen freigesprochen. Hinsichtlich des FAKTUMS ANLAGEBETRUG und des FAKTUMS TELEKOM wurden alle Angeklagten freigesprochen. Alle Anträge auf Abschöpfung – so auch der Antrag auf Abschöpfung der durch den Verkauf von Aktien an die Telekom Austria AG nach Auffassung der Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt bei der Gesellschaft eingetretenen Bereicherung – wurden abgewiesen. Dieses Urteil ist hinsichtlich aller Freisprüche und hinsichtlich der Abweisung des Antrags auf Abschöpfung rechtskräftig. Die Angeklagten Rettberg, Knöbl, Stiassny und Huppmann haben gegen die Schuldprüche jeweils Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung angemeldet und die angemeldeten Rechtsmittel auch fristgerecht ausgeführt.

Das FAKTUM SONDERDIVIDENDE wurde vom Erstgericht strafrechtlich als Untreue qualifiziert. Mit der wesentlichen Begründung, dass das weitere Eingehen von Verbindlichkeiten für die Finanzierung der zu Unrecht erfolgten Ausschüttung der Sonderdividende und der Entrichtung der Steuer nicht Ursache für die unterlassene Befriedigung der Gläubiger im Jahre 2001 und 2002 waren, hat das Erstgericht hingegen mangels Kausalität die Tatbestandsmäßigkeit der betrügerischen Krida nach § 156 Abs 1 StGB als nicht erfüllt erachtet.

Beim FAKTUM ANLAGEBETRUG und beim FAKTUM TELEKOM ist das Erstgericht davon ausgegangen, dass die als Konsequenz aus den Schuldsprüchen falschen Bilanzdaten im Börsenprospekt nicht ursächlich für den Kaufvertragsabschluss der Telekom Austria AG und beim Börsengang nicht kausal für den Kauf von Aktien waren. Nach den dazu vom Erstgericht getroffenen Feststellungen hätte die Telekom Austria AG den Aktienkaufvertrag auch im Wissen der unrichtigen Bilanzdaten abgeschlossen, weil der wesentliche Punkt im Kaufvertrag die Garantie einer Eigenkapitalausstattung von 1,0 Mrd ATS gewesen sei, der auch bei Aufklärung der Bilanzunwahrheiten noch erfüllt gewesen wäre. Das Erstgericht hat weiter festgestellt, dass die LIBRO AG zum 29. Februar 2000 nicht zahlungsunfähig und auch nicht existenzgefährdet war. Es ging, gestützt auf die Ausführungen des Sachverständigen, von einem Wert der Aktie der LIBRO AG ohne Beteiligung der Telekom Austria AG von circa 26,00 € zum Zeitpunkt der Emission aus, wobei das Erstgericht von der Variante ausging, in der auch die Zukunftsdaten in die Planung mit einbezogen wurden. Wesentlich erscheint auch die Feststellung, dass trotz Vorliegens sämtlicher Ergebnisse der post due diligence mit spätestens 9. Mai 2000 die Verantwortlichen der Telekom Austria AG keine Gewährleistung geltend machten, weitere Kooperationen mit der LIBRO AG eingingen und weiter investierten. Hervorzuheben ist auch die Feststellung, dass die Telekom Austria AG den Kooperationsvertrag gegenüber der LIBRO AG nicht eingehalten hat. Hinsichtlich des Börsenganges der LIBRO AG ging das Erstgericht davon aus, dass die tatsächliche Wirtschafts- und Ertragslage zu diesem Zeitpunkt schlecht, es aber mit dem Kapitalzuwachs durch den Börsengang möglich war, die Vorhaben Schritt für Schritt zu realisieren, sodass die Angeklagten über die Möglichkeit der Expansion nicht täuschten. Auch hinsichtlich der Verwendung des Emissionserlöses ging das Erstgericht aufgrund der Darlegungen im Verkaufs- und Zulassungsprospekt ebenfalls davon aus, dass die Angeklagten auch darüber nicht getäuscht haben. Nach Auffassung des Erstgerichtes konnte nicht festgestellt werden, dass der Emissionspreis von 29,00 € pro Aktie nicht berechtigt und die Täuschung über die tatsächliche Ertrags- und Vermögenslage kausal für die Aktienkäufe war. Zu beiden Fakten vertritt das Erstgericht die Auffassung, dass die Tatbestandsmäßigkeit des Betrugs auch in subjektiver Hinsicht mangels Vorliegens eines Schädigungsvorsatzes nicht erfüllt ist.

Das Erstgericht hat das FAKTUM SONDERDIVIDENDE strafrechtlich als Untreue qualifiziert, eine Tatbestandsmäßigkeit nach § 156 StGB allerdings verneint. Die nach Auffassung des Erstgerichtes gegen das Verbot der Einlagenrückgewähr verstoßende Auszahlung der Sonderdividende stellt jedenfalls nur einen unmittelbaren Schaden der Gesellschaft LIBRO AG dar. Gesellschafter und Anleger sind davon nur mittelbar betroffen und erleiden durch die Auszahlung der Dividende nur einen Reflexschaden, den sie nicht geltend machen können. Im Falle einer strafrechtlichen Tatbestandsmäßigkeit des FAKTUMS SONDERDIVIDENDE gemäß § 156 StGB wären grundsätzlich Ansprüche von Gläubigern der LIBRO AG gegen die Gesellschaft denkbar, weil es sich bei § 156 StGB unzweifelhaft um ein Schutzgesetz zugunsten der Gläubiger handelt. Das Erstgericht hat jedoch eine Tatbestandsmäßigkeit der betrügerischen Krida nach § 156 StGB mangels Kausalität der Ausschüttung der Sonderdividende für die unterlassene Befriedigung von Gläubigern im Jahre 2001 und 2002 ausdrücklich verneint.

Das FAKTUM BILANZFÄLSCHUNG wurde vom Erstgericht strafrechtlich als Vergehen nach § 255 Abs 1 Z 1 AktG qualifiziert. Als mögliche Haftungsberechtigte kommen entsprechend dem Schutzbereich von § 255 AktG neben der LIBRO AG selbst auch Gesellschafter sowie Gläubiger und Anleger in Frage.

Bereits im Jahre 2006 hat die Gesellschaft auf der Grundlage der damals vorliegenden Strafanzeige des Landeskriminalamts Niederösterreich vom 1. August 2006 ein Rechtsgutachten (Rechtsgutachten vom 4. Dezember 2006) darüber eingeholt, ob und inwieweit eine Verurteilung von Mag. Kurt Stiasny und/oder Dr. Christian Nowotny zu einer zivilrechtlichen Haftung der Gesellschaft aufgrund der Zurechnung deren deliktischen Verhaltens führen könnte. Bereits Gegenstand dieser Strafanzeige waren die Fakten Sonderdividende und Bilanzfälschung, nicht hingegen das von den Strafverfolgungsbehörden erst zu einem wesentlich späteren Zeitpunkt relevierte Faktum des Anlagebetruges, wohl aber auch der Verdacht einer strafbaren Handlung nach § 156 StGB (betrügerische Krida). Das eingeholte Rechtsgutachten hat alle denkbaren Haftungsgrundlagen mit dem Ergebnis untersucht, dass nur in zwei Fällen eine Haftung der Gesellschaft dem Grunde nach überhaupt möglich wäre, wobei in diesen beiden Fällen Ansprüche aufgrund bereits eingetretener Verjährung ausgeschlossen wurden. Im Hinblick darauf erübrigten sich aus damaliger Sicht weitere Überlegungen und Einschätzungen seitens der Gesellschaft, ob und inwieweit diese Strafanzeige in weiterer Folge auch tatsächlich zu einer Anklageerhebung und zu einer Verurteilung führen könnte. Diese Situation hat erst im September 2009 insofern eine Änderung erfahren, als eine im Zuge der geplanten Veräußerung von Aktien durch den Hauptaktionär im September 2009 durch den potenziellen Erwerber veranlasste Aktualisierung des Gutachtens dazu führte, dass der Gutachter seine ursprüngliche Aussage hinsichtlich der Anwendbarkeit der kurzen Verjährungsfrist wohl aufrechterhielt, jedoch darauf hinwies, dass der OGH in einer jüngeren Entscheidung ausdrücklich offengelassen habe, ob bei Straftaten bei Machthabern bzw. Repräsentanten einer juristischen Person im Verhältnis zur juristischen Person die kurze oder die lange Verjährungsfrist Anwendung findet und sich die jüngere Literatur nunmehr mehrfach für die lange Verjährungsfrist ausgesprochen habe. Die Frage der Anwendbarkeit der kurzen oder der langen Verjährungsfrist war und ist allerdings nur im Zusammenhang mit einer möglichen zivilrechtlichen Haftung der Gesellschaft aufgrund des Faktums Anlagebetrug oder für den Fall einer Qualifikation des Faktums Sonderdividende als betrügerische Krida von Relevanz. Hingegen änderte die Aussage des ergänzenden Gutachtens vom 25. September 2009 nichts an der bisherigen Einschätzung des Risikos einer zivilrechtlichen Haftung der Gesellschaft im Falle der strafrechtlichen Qualifikation des Faktums Sonderdividende als Untreue. Im November 2010 hat die Gesellschaft ein weiteres Rechtsgutachten zu Fragen der Abschöpfung der Bereicherung sowie zur (zivil-)rechtlichen Beurteilung des mit Anklageschrift vom 14. Oktober 2009 strafrechtlich angeklagten Sachverhaltes eingeholt.

Der Ausgang des hinsichtlich der Schuldsprüche noch nicht rechtskräftigen Strafverfahrens ist für die Gesellschaft nicht mehr von Relevanz. Gemäß dem Rechtsgutachten vom 4. Dezember 2006 erwachsen Gesellschaftern und Anlegern der LIBRO AG aus einer allfälligen Untreue des Angeklagten Stiasny aus dem FAKTUM SONDERDIVIDENDE keine Ansprüche gegen die Gesellschaft. Gleiches gilt für allfällige Ansprüche von Gläubigern der LIBRO AG, da die Gläubiger nicht in den Schutzbereich der Untreue gemäß § 153 StGB iVm § 1311 ABGB fallen. Selbst für den Fall einer Rechtskraft des zum FAKTUM SONDERDIVIDENDE auch gegen den Angeklagten Stiasny ergangenen Schuldspruches wegen Untreue können daraus Gesellschafter, Anleger oder Gläubiger der LIBRO AG die Gesellschaft nicht in Anspruch nehmen. Unmittelbar geschädigt aus der Auszahlung der Sonderdividende ist nur die LIBRO AG selbst. Aufgrund des nach wie vor anhängigen Konkurses könnten Ansprüche der LIBRO AG nur durch den Masseverwalter geltend gemacht werden. Dieser hat jedoch bereits am 30. April 2004 mit der Gesellschaft einen gerichtlichen Vergleich geschlossen, mit dem sich die Gesellschaft zur Zahlung eines bestimmten Betrags an den Masseverwalter verpflichtete. Die Vergleichs- und Bereinigungswirkung dieses Vergleichs bezieht sich insbesondere auf sämtliche wechselseitigen Ansprüche der Gesellschaft und der LIBRO AG. Nach dem Rechtsgutachten vom 4. Dezember 2006 ist eine nachträgliche Anfechtung dieses Vergleichs auch im Falle einer Verurteilung der Angeklagten Stiasny und/oder Nowotny nicht zulässig, da eine strafgerichtliche Verurteilung nicht Geschäftsgrundlage des Vergleichs war. Der am 30. April 2004 abgeschlossene Vergleich steht daher – selbst im Falle einer rechtskräftigen Verurteilung des Angeklagten Mag. Stiasny wegen Untreue – einer Geltendmachung von Ansprüchen durch den Masseverwalter bzw. durch die LIBRO AG gegen die Gesellschaft entgegen.

Dies gilt im Ergebnis auch für den Fall der Rechtskraft des zum FAKTUM BILANZFÄLSCHUNG ergangenen Schuldspruchs. Gemäß Rechtsgutachten vom 4. Dezember 2006 ist eine Zurechnung eines Verhaltens gemäß § 255 AktG des Angeklagten Mag. Stiassny nicht vorzunehmen, da die Gesellschaft daraus keinen Vorteil gezogen hat sondern der Vorteil unmittelbar bei der LIBRO AG liegt. Mangels Zurechnung entfällt daher eine diesbezügliche Haftung der Gesellschaft.

Das Erstgericht hat alle Angeklagten vom Vorwurf des Betruges zum Nachteil der Anleger (FAKTUM ANLAGEBETRUG) und zum Nachteil der Telekom Austria AG (FAKTUM TELEKOM) rechtskräftig freigesprochen. Das Erstgericht sah den Tatbestand des Betrugs weder in objektiver noch in subjektiver Hinsicht als erfüllt an. Eine Inanspruchnahme der Gesellschaft aus einer Schutzgesetzverletzung nach §§ 146, 147 StGB setzt allerdings nicht zwingend eine strafgerichtliche Verurteilung von Mag. Kurt Stiassny und und/oder Dr. Christian Nowotny voraus. Theoretisch könnte ein sich geschädigt fühlender Anleger oder die Telekom Austria AG auch unabhängig von einer strafgerichtlichen Verurteilung in einem zivilgerichtlichen Schadenersatzprozess eine solche Schutzgesetzverletzung behaupten und versuchen, diese auch zu beweisen. Aus praktischer Sicht ist es hingegen eher unwahrscheinlich, dass ein angeblich Geschädigter ohne eine solche strafgerichtliche Verurteilung Schadenersatzansprüche gegen die Gesellschaft gerichtlich geltend macht, weil ein solches Zivilprozessverfahren mit einem ungeheuren Verfahrensaufwand und damit auch mit einem extremen Kostenrisiko für den Kläger verbunden ist. Umso unwahrscheinlicher ist die Inanspruchnahme der Gesellschaft aus einer Schutzgesetzverletzung nach §§ 146, 147 StGB nunmehr aufgrund des rechtskräftigen Freispruches aller Angeklagten und der diesem Freispruch zugrundeliegenden Beweisergebnissen der Hauptverhandlung. Diese Überlegungen haben auch für eine allfällige Inanspruchnahme aus einer Schutzgesetzverletzung nach § 156 StGB zu gelten.

Sollte der eher unwahrscheinliche Fall eintreten, dass ungeachtet der rechtskräftigen Freisprüche ein angeblich geschädigter Anleger oder die Telekom Austria AG auf eine Schutzgesetzverletzung nach §§ 146, 147 StGB gestützte Schadenersatzansprüche gegen die Gesellschaft geltend macht, so würde sich dabei vor allem auch die Frage der Verjährung stellen. Nach dem von der Gesellschaft eingeholten Rechtsgutachten vom 4. Dezember 2006 und dem Ergänzungsgutachten hierzu vom 25. September 2009 können deliktische Schadenersatzansprüche gegen die Gesellschaft aus einer betrügerischen Handlung ihrer vormaligen Organe Mag. Kurt Stiassny und Dr. Christian Nowotny infolge Verjährung nicht mehr geltend gemacht werden. In diesem Zusammenhang ist allerdings darauf hinzuweisen, dass der OGH diese Rechtsfrage zuletzt explizit offengelassen hat, dazu divergierende Meinungen in der Lehre bestehen und daher auch nicht ausgeschlossen werden kann, dass der OGH von seiner bisherigen Rechtsprechung abweicht und künftig für den Fall einer Inanspruchnahme der juristischen Person aufgrund von Straftaten ihrer Machthaber bzw. Repräsentanten anstelle der bloß dreijährigen Verjährungsfrist die (lange) dreißigjährige Verjährungsfrist anwendet (so wie dies ein Teil der insbesondere jüngeren Lehre vorschlägt).

Im Rahmen der möglichen zivilrechtlichen Ansprüche ist zwischen Schadenersatzansprüchen und einer möglichen Anfechtung der anlässlich der Veräußerung von Altaktien an die Telekom Austria AG abgeschlossenen Kaufverträge wegen arglistiger Täuschung zu differenzieren. Angesichts auch der zum FAKTUM TELEKOM ergangenen rechtskräftigen Freisprüche und der dazu getroffenen Feststellungen des Erstgerichtes, welches von einem Wert der Aktie der LIBRO AG ohne Beteiligung der Telekom Austria AG von 26,00 € ausgegangen ist, und den diesen Feststellungen zugrundeliegenden Beweisergebnissen der Hauptverhandlung erscheint eine erfolgreiche Anfechtung der Aktienkaufverträge durch die Telekom Austria AG wegen arglistiger Täuschung als wenig wahrscheinlich. Überdies wäre selbst im Falle einer erfolgreichen Anfechtung aufgrund des im erstgerichtlichen Urteil festgestellten Wertes der Aktien das wirtschaftliche Risiko entscheidend eingeschränkt.

Zusammenfassend ist daher festzuhalten, dass einerseits der Ausgang des hinsichtlich der Schuldsprüche noch nicht rechtskräftigen Strafverfahrens für die Gesellschaft nicht mehr von Relevanz ist, andererseits die zum FAKTUM ANLAGEBETRUG und zum FAKTUM TELEKOM ergangenen rechtskräftigen Freisprüche zwar das eher theoretische Risiko einer Geltendmachung von auf Schutzgesetzverletzungen nach §§ 146, 147 StGB gestützter Schadenersatzansprüche oder einer Anfechtung der Aktienkaufverträge durch die Telekom Austria AG wegen arglistiger Täuschung nicht ausschließen, eine solche jedoch aus den oben dargelegten Gründen als eher unwahrscheinlich erscheint.

(5.4) Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn
DI Stefan Pierer, Wels (bis 26. Juli 2012)

Aufsichtsrat

Dr. Norbert Nagele, Linz (Vorsitzender ab 23. Mai 2012)
Dr. Manfred De Bock, Dornbirn (Stellvertretender Vorsitzender ab 23. Mai 2012)
Dr. Ludwig Andorfer, Linz
Dr. Ernst Chalupsky, Wels (bis 23. Mai 2012)

Wels, am 14. November 2012



Dr. Rudolf Knünz
CEO

ANLAGENSPIEGEL ZUM 30. SEPTEMBER 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 30.9.2012 in €
	Stand am 1.10.2011 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Um- gliederung in €	
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.137,44	630,82	0,00	0,00	27.768,26
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
Beteiligungen	37.723.036,47	19.760.000,00	5.657.142,85	-642.857,15	51.183.036,47
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	2.566.125,22	0,00	0,00	2.566.125,22
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.682.545,00	0,00	5.682.545,00	642.857,15	642.857,15
	43.440.581,47	22.326.125,22	11.339.687,85	0,00	54.427.018,84
	43.467.718,91	22.326.756,04	11.339.687,85	0,00	54.454.787,10

BETEILIGUNGLISTE

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20 % Anteilsbesitz

	Kapital- anteil	Eigenkapital in €	Ergebnis des Geschäftsjahres in €	Bilanz- stichtag
UIAG Automotive Beteiligungs GmbH, Wels	100,00 %	55.448,70	-134.107,09	30.9.2012
CROSS Informatik GmbH, Wels	50,00 %	37.563.494,03	734.188,29	30.9.2011
CROSS Industries AG, Wels	24,92 %	117.294.636,08	-4.477.875,11	31.12.2011

Abschreibungen			Buchwert		
Stand am 1.10.2011 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Stand am 30.9.2012 in €	Stand am 30.9.2012 in €	Stand am 30.9.2011 in €
23.060,91	1.324,26	0,00	24.385,17	3.383,09	4.076,53
0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
48.999,00	0,00	0,00	48.999,00	51.134.037,47	37.674.037,47
0,00	0,00	0,00	0,00	2.566.125,22	0,00
-193.920,00	0,00	-193.920,00	0,00	642.857,15	5.876.465,00
-144.921,00	0,00	-193.920,00	48.999,00	54.378.019,84	43.585.502,47
-121.860,09	1.324,26	-193.920,00	73.384,17	54.381.402,93	43.589.579,00

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Unternehmens Invest AG, Wels, für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 30. September 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. September 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Abschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, verweisen wir auf die Erläuterungen in Punkt „(5) Ergänzende Angaben“ im Anhang zu dem aus dem Verfahren LIBRO AG resultierenden Prozessrisiko.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 14. November 2012

KMPG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Cäcilia Gruber
Wirtschaftsprüfer

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wels, im Jänner 2013

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Knünz', with a stylized flourish at the end.

Dr. Rudolf Knünz
CEO

FINANZKALENDER 2013

31. Jänner 2013	Ordentliche Hauptversammlung
4. Februar 2013	Dividenden-Ex-Tag
6. Februar 2013	Dividenden-Zahltag
28. Februar 2013	Veröffentlichung Zwischenbericht Q1 2012/13
31. Mai 2013	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Q2 2012/13
30. August 2013	Veröffentlichung Zwischenbericht Q3 2012/13

INVESTOR RELATIONS

Dr. Rudolf Knünz

Büro Wien

1010 Wien, Am Hof 4

T (+43 1) 405 9771-0

F (+43 1) 405 9771-9

E office@uiag.at, www.uiag.at

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Unternehmens Invest AG, 4600 Wels, Edisonstraße 1

Registriert beim Handelsgericht Wels unter FN 104570 f

Konzeption und Gestaltung: marchesani_kreativstudio, 1080 Wien

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen bzw. Satz- und Druckfehler auftreten können.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen zukunftsweisenden Angaben wurden auf Basis aller während der Erstellung zur Verfügung stehenden Daten und Informationen erstellt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht angegebenen zukunftsbezogenen Aussagen aufgrund unterschiedlicher Faktoren abweichen können.

WWW.UIAG.AT